

Am Samstag, 12. Oktober, nahmen Vertreter des [Zentrums für ukrainische Kultur und Hilfe](#) „Die Kraft der Einheit“ in Crailsheim an einer Konferenz in Stuttgart teil, die sich den Aktivitäten von (Post-)Migrationsorganisationen und ihrer Rolle in der Gesellschaft widmete.

Veranstalter der Tagung ist der Landesverband der (post-)migrantischen Organisationen Baden-Württemberg. (<https://lpmo-bw.de/ueber-uns/>)

„An der Veranstaltung nahmen akademische Vertreter, Mitarbeiter staatlicher Strukturen und Ministerien teil. Im Rahmen der Konferenz konnten spannende Fragen zur Funktionsweise öffentlicher Organisationen, zur Interaktion mit staatlichen Institutionen, zu Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten gestellt werden. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bedeutung der Beteiligung öffentlicher Persönlichkeiten auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Handelns gelegt: die Beteiligung an den Prozessen des Aufbaus neuer Strukturen und der Entscheidungsfindung. Es ist nicht nur wichtig, welche Migration öffentliche Organisationen für ihre Arbeit nutzen können, sondern auch, was sie Neues in Bezug auf die Gesellschaft bringen können. Am Nachmittag wurden alle Teilnehmer nach Themenbereichen in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte die Möglichkeit, an der Diskussion eines der in den Workshops vorgeschlagenen Themen teilzunehmen: Demokratie, Sozialarbeit und Probleme der Familie und Jugend, Probleme des Sprachaspekts und der Bildung in einer Gesellschaft, in der verschiedene Sprachen gesprochen werden, und das Open World Café, in dem alle Fragen in einem freien Raum diskutiert werden konnten. Jeder Konferenzteilnehmer hatte die Möglichkeit, sich und seine Aktivitäten an Gemeinschaftsständen zu präsentieren. Außerdem kannst Du Deine Organisation im Rahmen des Workshops den anderen TeilnehmerInnen vorstellen und so Kontakte knüpfen, Unterstützung holen und Gleichgesinnte und Partner finden. Die internationale Veranstaltung brachte Vertreter des öffentlichen Raums Baden-Württembergs zusammen und ermöglichte einen Erfahrungs- und Ideenaustausch.“ Olena Homich

„Die Veranstaltung fand in Stuttgart in der Sparkassen-Akademie statt und war hochwertig organisiert.

Das Veranstaltungsprogramm bestand aus mehreren Teilen, von denen jeder sein eigenes Ziel und seine eigene Ausrichtung hatte. Beim Frühstück, Mittag- und Abendessen hatten die Konferenzteilnehmer die

Möglichkeit, gleichgesinnte Freiwillige aus anderen Städten und Gemeinden auf der ganzen Welt kennenzulernen und über ihre Organisation und ihre Aktivitäten zu sprechen. Bei solchen Aktivitäten trafen wir Kollegen aus Stuttgart, Tübingen, Heilbronn usw., sowohl von ukrainischen Organisationen als auch Vertreter anderer Nationen.

In der Begrüßungsrede und der Podiumsdiskussion skizzierten Vertreter des Konferenzveranstalters und eingeladene Experten die drängenden Fragen, die sie als Teil der (post-)migrantischen Gemeinschaft beschäftigen, und die Rede des baden-württembergischen Ministers für Sozialpolitik und Gesundheit, Mane Luka (übrigens sehr lebhaft und gehaltvoll), beleuchtete den Standpunkt der Landesregierung zu drängenden Fragen im Zusammenhang mit Migration.

Thematische Workshops in vier Bereichen (Postmigrantische Organisationen als Akteure der Sozialarbeit, Postmigrantische Organisationen als Mitgestalter einer demokratischen Gesellschaft (dieser Workshop hatte drei Untergruppen), Postmigrantische Organisationen als zentrale Akteure der Mehrsprachigkeit, Open World Café: Neue Ideen für postmigrantische Organisationen) ermöglichten uns wiederum, verschiedene Aspekte der Aktivitäten unserer Organisationen detaillierter zu diskutieren.

Es ist anzumerken, dass sich ukrainische Organisationen derzeit größtenteils im Gründungsprozess und in der Phase der Aufnahme aktiver Aktivitäten befinden, Erfahrungen sammeln und die erforderlichen Kompetenzen erwerben, über die andere internationale und nationale Verbände bereits verfügen.

Derzeit sind Ukrainer in Verbänden auf staatlicher und nationaler Ebene immer noch unterrepräsentiert, was eine Herausforderung und gleichzeitig ein Wachstumspunkt darstellt. Diese mangelnde Repräsentation bestimmt auch die Bandbreite der Themen, die während der Diskussionen auf der Konferenz angesprochen werden. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Fragen des Rassismus und der wachsenden Popularität rechter und anderer radikaler politischer Kräfte und Bewegungen gelegt.

Bei all dem müssen wir auf der Makroebene arbeiten, indem wir weiterhin dort aktiv sind, wo wir jetzt sind, indem wir mit unseren Taten unsere Position in der Gesellschaft markieren und die Ukrainer um uns herum und

die Ukraine und ihren Kampf um Leben und Freiheit unterstützen.
Gemeinsam sind wir stark!" @Ilya Modenov

„Unsere Gegenwart diktiert ihre eigenen Regeln und Anforderungen. Wir versuchen mit aller Kraft, der Welt die Wahrheit über das Leben unseres Staates, über den Krieg und den Kampf um Werte, über die Bedeutung der ukrainischen Identität in der Welt zu vermitteln. Wir haben unsere Wohltätigkeitsorganisation vertreten, und am Informationsstand waren auch Informationen und ein Fotobericht über unsere Aktivitäten ausgestellt, der von Ilya Modenov erstellt wurde. Es war sehr interessant. Wir haben neue Bekanntschaften gemacht, neue Informationen erhalten und neue Ziele für die zukünftige Zusammenarbeit gesetzt. Ich danke unseren Freiwilligen Olena Khomych und Ilya Modenov für ihre Aktivität und Offenheit für neues Wissen.“ Alla Bakhmisova

Link zu den Konferenzfotos – [click here](#)